

WILLKOMMEN	5	PORTRAITS	35
MAGIE	7	PALAIS VALAIS	39
LITERARISCHE HORS		SPYCHERPREIS	40
D'ŒUVRES	8	SWIPS	41
ÜBERSETZUNGS-		PROGRAMM-	
COLLOQUIUM	9	SCHWERPUNKTE	42
BEGLEITERINNEN UND		EINTRITTSPREISE	44
BEGLEITER DES FESTIVALS	9	HOTELS	45
DIE DEUTSCHSPRACHIGEN		REISE	46
STIMMEN	11	DANK/UNSERE	
ANITA ALBUS	12	SPONSOREN	47
LUKAS BÄRFUSS	13	DORFPLAN	48
FATOU DIOME	14	INFORMATIONEN	50
JENNY ERPENBECK	15		
KATHARINA FABER	16		
WERNER KOFLER	17		
LÁSZLÓ KRASZNAHORKAI	18		
ANDREJ KURKOW	19		
PIERRE MICHON	20		
PÉTER NÁDAS	21		
MARIE NDIAYE	22		
VÉRONIQUE OLMI	23		
KATJA OSKAMP	24		
ULRICH PELTZER	25		
GERHARD RÜHM UND			
MONIKA LICHTENFELD	26		
SIMONA RYSER	27		
ZERUYA SHALEV	28		
JÖRG STEINER	29		
KRISZTINA TÓTH	30		
MARIE-JEANNE URECH	31		
CÉCILE WAJSBROT	32		
PETER WATERHOUSE	33		
ANNE WEBER	34		

WILLKOMMEN BIENVENUE

Bereits zum 13. Mal lädt Leukerbad Sie ein, am ersten Wochenende im Juli Ihrem Alltag zu entfliehen: 23 Autorinnen und Autoren werden Sie am 13. Literaturfestival Leukerbad vom 4. bis 6. Juli 2008 mitnehmen in ihre literarischen Welten, Sie hineinziehen in skurrile Sprachabgründe und Sie verzaubern mit magischen Wortschöpfungen.

Aus Israel, Ungarn, Österreich, Deutschland, der Ukraine und natürlich aus der Schweiz werden Autorinnen und Autoren kommen, aber das diesjährige Festival hat auch einen deutlichen «accent»: Aus Frankreich und der französischsprachigen Schweiz reisen Autorinnen und Autoren an, die Stege bauen und Brücken schlagen über die Grenzen der Länder und der Sprachen hinweg. Und auch an anderer Stelle wurde dafür gesorgt, dass sich die Dinge näher rücken: Dank dem neu eröffneten Lötschbergtunnel ist die Fahrt nach Leukerbad von Basel, Bern und Zürich aus um eine ganze Stunde kürzer geworden.

«Die Realität kann ein Traum nie ersetzen.» Zeruya Shalev, eine der vielen Autorinnen, die in diesem Jahr nach Leukerbad kommen, versucht in ihren Büchern «die Anziehungskraft der Fantasie zu fassen». Begleiten Sie sie und die übrigen Autorinnen und Autoren in ihre literarischen Fantasien der Realität und lassen Sie diese nachklingen bei einer kleinen Wanderung oder in einem heissen Bad.

Die Zusammenarbeit literarischer Initiativen im Wallis wurde heuer nochmals verstärkt und endlich kommt zusammen, was zusammen gehört: Der von der Stiftung Schloss Leuk ausgelobte «Spycher: Literaturpreis Leuk» wird erstmals seit seinem Gründungsjahr wieder während des Festivals verliehen.

Lassen Sie also Ihren Alltag für drei Tage hinter sich, geniessen Sie mit uns vor der Kulisse mit Trubelstock und Rinderhorn preisgekrönte Literatur und entdecken Sie literarisches Neuland. In Leukerbad, bei den Wassern und den Worten.

Wir freuen uns auf Sie!

Hans Ruprecht, Anna Kulp, Peter Salzmann, Stephan Simonin

MAGIE

Dans l'ancien Bain Saint-Laurent, dans le salon feutré de l'Hôtel des Sources ou enveloppé du souvenir des odeurs de malles du local à bagages de la gare désaffectée, l'espace de trois jours, Loèche-les-Bains devient un lieu magique. Chaque lieu du *Literturfestival*, détourné de sa fonction première, entre en résonance avec des textes venus de loin pour se rencontrer ici. Que l'éloignement soit celui de l'espace ou de la profondeur de l'intimité.

Alors vous dégustez des mots, comme vous dégustez un vin, avec tout votre être. Des mots que vous comprenez comme de vieux amis reconnus, des mots que vous ne comprenez pas car ils sont d'une langue inconnue ou si étranges dans leur agencement que vous les laissez déposer avant qu'ils ne se déploient en vous, peut-être au creux de la nuit dans votre chambre d'hôtel.

La proximité des êtres accompagnée du dépouillement et de la simplicité apparente de l'exercice de la lecture à voix haute, ramène chacun à l'essentiel, lecteur et auditeur. L'artifice n'a pas de place ici. Dans ce bain, vous n'êtes vêtu que de mots. C'est en vous que les images se forment, libres, différentes pour chacun, sans écran impérieux qui vous imposerait sa lorgnette. Magie!

La magie repose néanmoins sur une bonne dose d'engagements concrets de la part du directeur Hans Ruprecht et de son équipe ainsi que de toute la communauté de Loèche-les-Bains à qui j'adresse mes plus chaleureuses félicitations et mes remerciements pour ces 13 éditions du *Internationales Literaturfestival*. D'année en année, je suis comblé par la qualité des écrivains qui se rendent disponibles pour ces jours de partage. Je me réjouis également, c'est le prétexte de ces quelques mots en français, de la volonté du *Festival* d'aller à la rencontre des auteurs et du public de langue française. Loèche-les-Bains/Leukerbad au cœur du Valais/Wallis est un endroit tout désigné pour remplir cette fonction de pont ou de col selon l'image que vous choisirez.

Bon vent au *Festival international de littérature* 2008.

Jacques Cordonier

Chef du Service de la culture du Canton du Valais

LITERARISCHE HORS D'ŒUVRES

KLAUS ZEYRINGER

Geboren 1953 in Graz (A), lebt in Angers (F) und Wien. Ordentlicher Professor für Germanistik an der Université Catholique de l'Ouest, Angers (F), sowie Dozent an der Universität Graz und Studienleiter des internationalen Masterstudiengangs «Literaturmanagement und Literaturvermittlung» an der Donau-Universität Krems. Klaus Zeyringer ist Literaturkritiker für «Der Standard» (Wien), «Volltext» (Wien) und «Literatur und Kritik» (Salzburg) sowie Jurymitglied der ORF-Bestenliste. Für die Jahre 2004 und 2007 Jurymitglied des österreichischen Staatsstipendiums für Literatur. Er leitet die Veranstaltungsreihe «Transflair» im Unabhängigen Literaturhaus Niederösterreich in Krems/Stein. Als Buchautor erschienen von ihm unter anderem «Österreichische Literatur seit 1945» (2001) und zuletzt «Ehrenrunden im Salon. Kultur – Literatur – Betrieb» (2007).

GABRIELE KÖSTLER-KULL

Gabriele Köstler-Kull hat an den Universitäten Basel und Zürich sowie an der University of California in Davis deutsche und amerikanische Literatur- und Sprachwissenschaft studiert. Bereits während des Studiums und nach dessen Abschluss im Jahr 2002 war sie als freie Journalistin für diverse Regionalzeitungen tätig. Nach Praktika und Hospitanzen bei Sat1 und SF1 wechselte sie zum Videojournalismus. Drei Jahre lang leitete sie beim Netzfernsehen art-tv die Literaturredaktion und war verantwortlich für die Entwicklung internettauglicher Videoformate im Bereich Literatur. Dort initiierte sie auch das Video-Projekt «Schweizer Autorenportraits», das insbesondere jungen Menschen zeitgenössische Literatur aus der Deutschschweiz näher bringen soll. Seit 2008 ist Gabriele Köstler-Kull Inhaberin der Video-Produktionsfirma «VIDEominutes» für Literatur und Kultur.

ÜBERSETZUNGS- COLLOQUIUM

MIT LUKAS BÄRFUSS

Übersetzerinnen und Übersetzer sind nicht nur besonders gewissenhafte Leser, sondern auch wichtige Vermittler zwischen Sprachen und Kulturen. In Kooperation mit dem Literarischen Colloquium Berlin (www.lcb.de) und unterstützt durch Pro Helvetia und Palais Valais sind auch in diesem Jahr Übersetzerinnen und Übersetzer deutschsprachiger Literatur nach Leukerbad eingeladen. Unter der Leitung von Jürgen Jakob Becker und Thorsten Dönges vom LCB nehmen dieses Jahr an der Textwerkstatt teil: Fan Zhang (Schanghai), Ersel Kayaoglu (Istanbul), Lídia Nádori (Budapest), Corina Bernic (Bukarest), Sandrine Fabbri (Paris) und Bruno Bayen (Paris).

Im Zentrum der Gespräche steht der Roman «Hundert Tage». Der Autor Lukas Bärfuss wird den Übersetzerinnen und Übersetzern Rede und Antwort stehen. Nach dem intensiven Colloquium am 2. und 3. Juli in Leuk berichten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Samstag, 5. Juli, um 11.00 Uhr im Rahmen des Literaturfestivals Leukerbad von den Ergebnissen der Werkstatt und von ihrer Arbeit als Grenzgänger zwischen den Kulturen. → www.lcb.de

BEGLEITERINNEN UND BEGLEITER DES FESTIVALS

SUSANNE PETERMANN

ist in Karlsruhe aufgewachsen und lebt seit über 30 Jahren in Bern. Sie arbeitete als Kostümbildnerin und Buchhändlerin und ist vor allem als Literaturveranstalterin tätig. Von Anfang an Stammgast in Leukerbad, wechselte sie vor zwei Jahren die Seite und ist in diesem Jahr wiederum als Moderatorin am Festival zugegen.

ROBERT RENK

ist Herausgeber mehrerer Publikationen, u.a. «Vorderköpfe/Hintertexte», Innsbruck 1998, «Einer hält durch», Innsbruck 2003. Von 1994 bis 2005 Leiter des Kulturgasthauses Bierstindl in Innsbruck, von 2005 bis März 2007 Leiter der Spielboden-Kulturveranstaltungs-GesmbH in Dornbirn. Ausserdem im Organisationsteam für das Internationale Literaturfestival Sprachsalz in Hall in Tirol. Artikel und Rezensionen für diverse Zeitungen, u.a. Tiroler Tageszeitung und WOZ.

MARTIN WYSS

ist Privatdozent für öffentliches Recht und stellvertretender Chef Fachbereich Rechtsetzung im Bundesamt für Justiz. Berufserfahrung als Theaterdramaturg, Film-Aufnahmeleiter, Redaktor bei Radio DRS 3. Ehemaliges Mitglied der Programmkommission der Solothurner Literaturtage und Journalist für Literatur und Musik.

RAPHAEL URWEIDER

studierte Germanistik und Philosophie an der Uni Fribourg und absolvierte die Allgemeine Jazz-Schule Bern. Lebt und arbeitet in Bern als Lyriker, Theaterautor, Regisseur, Musiker und Rapper. Seit Anfang dieses Jahres ist Raphael Urweider künstlerischer Leiter des Schlachthaus Theaters Bern. Zuletzt erschienen: «Alle deine Namen. Gedichte von Sucht und Sehnsucht», DuMont, 2008.

ARIANE VON GRAFFENRIED

studierte Theaterwissenschaft, Medienwissenschaft und englische Literatur in Bern. Als «Elsa Fitzgerald» diverse Lesungen und Auftritte an Poetry Slams in Deutschland und in der Schweiz. Im Januar 2008 wurde ihr erstes Theaterstück in der Regie von Dirk Vittinghoff im Schlachthaus Theater Bern uraufgeführt. Von Januar bis Mai 2007 war sie als Ko-Autorin an der Theaterserie «Gasthof zum erweiterten Suizid» im Schlachthaus Theater Bern beteiligt. Ariane von Graffenried schreibt für verschiedene Zeitungen (taz, WOZ u.a.).

DIE DEUTSCHSPRACHIGEN STIMMEN

IRINA SCHÖNEN

Ausbildung an der Schauspielakademie Zürich. Nach ersten freien Produktionen in der Schweiz hatte sie ein mehrjähriges Engagement am Zimmertheater Tübingen. Danach kehrte sie wieder nach Zürich zurück und ist seither als freischaffende Schauspielerin für Theater, Lesungen, Radio, Film und Fernsehen tätig, ausserdem auch als Sprecherin u.a. für das Schweizer Fernsehen. Seit 1999 festes Mitglied der A cappella-Theatergruppe «Single Belles» aus Bern.

NIKOLA WEISSE

Geboren in Belgard/Pommern, heute Polen. Ausbildung an der Westfälischen Schauspielschule Bochum. Engagements am Staatstheater Hannover, Theater am Neumarkt, Theater Bremen, an der Schaubühne Berlin, am Theater Basel und am Schauspielhaus Zürich; zur Zeit wieder am Theater Basel. Rollen in verschiedenen Filmen, unter anderem «Der Gehülfe» von Thomas Körfer. Regisseurin von «Bambule» am Theater Bremen und von «Der Messias». Diverse Soloprogramme, darunter «Madame Thérèse» nach Blaise Cendrars. Arbeitete mit Horst Zankl, Frank Patrick Steckel, Jürgen Gosch, Herbert Wernicke, Christoph Marthaler, Stefan Pucher, Falk Richter und Elias Perrig.

EVA MATTES

Geboren 1954 in Tegernsee, österreichische Staatsbürgerin. Steht seit ihrem 12. Lebensjahr auf der Bühne und vor der Kamera. Sie hat seit 1966 in ca. 200 Kinofilmen, Fernsehfilmen, Theaterinszenierungen in Haupt- und Nebenrollen gespielt und wurde mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen geehrt. Ihre Regisseure hiessen Peter Zadek, Rainer Werner Fassbinder und Werner Herzog. Seit sie 2002 die Rolle der Konstanzer Tatort-Kommissarin Klara Blum übernahm, ist sie auch einem breiten Fernsehpublikum bekannt. Eva Mattes arbeitet zudem als Sprecherin in vielen Hörspielen.

Anita Albus

Anita Albus, 1942 geboren, lebt in München und im Burgund. Sie ist Künstlerin, Forscherin und Schriftstellerin. Die Autorin malt aussergewöhnliche Bilder, die mit ihrem schriftstellerischen Werk eng verbunden sind. Sie führt uns vor, was Kunst und Literatur leisten können: die Tür in eine andere Welt aufstossen.

Vierundzwanzig Blumen sind die Darstellerinnen in ihrem letzten Buch «Das botanische Schauspiel». «Erzählt wird das Schicksal jeder Blume», heisst es im Vorwort, «und das jener Menschen, die sie auf ihrem Weg aus der Wildnis in die Gärten der Fremde begleitet haben.» In «Die Kunst der Künste» spürt Anita Albus den Geheimnissen alter Farben und den komplexen Systemen ihrer Verwendung als Malerin und Wissenschaftlerin nach. Sie erzählt vom Reichtum und den sinnlichen Eigenschaften der alten Pigmente im Unterschied zu den heute künstlich hergestellten Tubenfarben. Wie die Maler vergangener Jahrhunderte baut auch sie ihre Bilder in vielen Schichten auf, mit traditionellen Pigmenten aus Mineralien, Metallen, Obstkernen und anderen organischen Stoffen. Sie malt seltene Vögel und rare Pflanzen aber nicht nur, sondern beschreibt sie auch und führt sie uns damit vor Augen, wie wir sie noch nie gesehen haben. Mit grosser Anschaulichkeit und Sprachkraft porträtiert sie in ihrem wunderbaren bibliophilen Band «Von seltenen Vögeln» die verschiedenen Arten, erzählt von ihren Lebensweisen, von ihren wundersamen Liebenspielen und von ihrer Schönheit. Die Zeit steht still in den Büchern von Anita Albus, oder genauer und vielleicht besser: Man fällt mit ihnen aus der Zeit heraus.

- Das botanische Schauspiel. Vierundzwanzig Blumen, nach dem Leben gemalt & beschrieben. S. Fischer Verlag, 2007
- Das Los der Lust. Ein Versuch über Tania Blixen. S. Fischer Verlag, 2007
- Von seltenen Vögeln. S. Fischer Verlag, 2005

Lukas Bärfuss

Lukas Bärfuss wurde 1971 in Thun geboren und zählt zu den erfolgreichsten Dramatikern der letzten Jahre. Seine Stücke werden weltweit aufgeführt.

Im Frühjahr 2008 erschien sein erster, minutiös recherchierter Roman «Hundert Tage», der von Menschen berichtet, die das Gute beabsichtigen und das Böse bewirken, von den vielfältigen Irrtümern des «guten» Menschen und von den Schwierigkeiten, das Fremde einzuschätzen. «Hundert Tage» erzählt ein dunkles Kapitel der Geschichte Afrikas, in das wir tiefer verstrickt sind, als wir glauben wollen. Lukas Bärfuss analysiert in seinem Roman die Mechanismen der Entwicklungshilfe und untersucht dabei die Rolle der Schweiz, die sich seit der Unabhängigkeit Ruandas 1962 stark in diesem kleinen ostafrikanischen Bergstaat engagierte. Es handelt sich dabei aber nicht um einen Thesenroman, sondern um einen anspruchsvollen literarischen Roman, der eine beklemmende Verunsicherung zu erzeugen vermag und einige westliche Denkgewohnheiten umstürzt. In bestechender Eindringlichkeit führt er uns die Haltlosigkeit der modernen Welt vor Augen. Und schliesslich lesen wir auch die bewegende Geschichte einer Liebe in Zeiten des Krieges und der Verheerungen, die der Hass anrichtet.

- Hundert Tage. Roman. Wallstein Verlag, 2008
- Alices Reise in die Schweiz/Die Probe /Amygdala. Stücke. Wallstein Verlag, 2007
- Meinenbergs Tod/Die sexuellen Neurosen unserer Eltern/ Der Bus. Theaterstücke. Wallstein Verlag, 2005
- Die toten Männer. Novelle. Suhrkamp, 2002

Fatou Diome

Fatou Diome wurde 1968 im senegalesischen Fischerdorf Niodior geboren und lebt seit 1994 in Strassburg. Sie studierte Literaturwissenschaften und unterrichtet heute an der Universität Strassburg. Ihre afrikanische Herkunft und die Emigration nach Frankreich stehen im Mittelpunkt von Fatou Diomes Büchern. Sie schildert die schwierige Situation afrikanischer Einwanderer in Frankreich mit viel Gefühl für beide Welten und mit teils bissigem Humor. Ihre Sprache ist lebendig, sinnlich und reich an afrikanischen und europäischen Bildern. So entlarvt sie Verlogenheit und überholte Traditionen, die es hier wie dort gibt, mit ebenso unbestechlichem wie liebevollem Blick.

In ihrem neuen Buch «Ketala» ist Fatou Diome erneut eine Wanderin zwischen den Welten: Memoria kehrt zum Sterben aus Frankreich, dem einstigen Land ihrer Träume, zurück in die senegalesische Heimat – todkrank und desillusioniert. Die tragische Geschichte der jungen Frau erzählt Fatou Diome voller Humor und aus einer ungewöhnlichen Perspektive: Die Möbel, die Memoria begleitet haben, unterhalten sich über das Leben ihrer gerade verstorbenen Besitzerin. Eine anrührende und reiche Geschichte, die der Realität jederzeit gerecht wird und dabei ihre literarischen Qualitäten nie verliert.

Ketala. Roman. Diogenes, 2007

Der Bauch des Ozeans. Roman. Diogenes, 2004

Jenny Erpenbeck

Jenny Erpenbeck wurde 1967 in Ostberlin geboren. Nach einer Buchbinderlehre studierte sie Theaterwissenschaften und Musiktheaterregie und inszenierte danach zahlreiche Aufführungen für Oper, Musik- und Sprechtheater. Ausserdem schreibt sie Romane und Erzählungen. Sie lebt als freie Autorin und Regisseurin in Berlin.

Mit ihrem neuen Roman «Heimsuchung» war sie für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert. Sie erzählt darin die wechselvolle Geschichte eines Ferienhauses am Märkischen Meer und dessen Bewohnern und erweckt so die politischen und historischen Wendungen der europäischen Geschichte des vergangenen Jahrhunderts zum Leben.

Jenny Erpenbeck schreibt virtuos; sie setzt Stilmittel wie Textmontage und Wiederholungen ein, so dass der grosse Bogen sichtbar wird, den sie über die Einzelgeschichten spannt, und sich ihre Prosa stellenweise in Lyrik verwandelt. Die NZZ war begeistert: «Die Geschichte ist das, was sich an jedem Ort als Sediment ablagert. Jenny Erpenbeck hat einen Roman von enormer poetischer Kraft geschrieben, der genau das eindrücklich zur Darstellung bringt: Sie erzählt von den kleinen Geschichten eines unscheinbaren Ortes und spiegelt darin – ergreifend und fassbar – die grosse Geschichte.»

Heimsuchung. Roman. Eichborn Berlin, 2008

Wörterbuch. Roman. Eichborn Berlin, 2005

Tand. Geschichtensammlung. Eichborn Berlin, 2001

Geschichte vom alten Kind. Roman. Eichborn Berlin, 1999

Katharina Faber

Katharina Faber wurde 1952 geboren. Sie arbeitete lange Zeit als Ärztin. Seit ihrer Jugend schreibt sie, ihr erster Roman wurde jedoch erst 2002 veröffentlicht; er erhielt den Rauriser Literaturpreis. Katharina Faber lebt in Zürich.

Dass Katharina Faber ihren eigenen literarischen Figuren mit grosser Zuneigung begegnet, ist an sich nicht ungewöhnlich, aber die liebevolle Art, wie sie über sie spricht und jeder Figur einen eigenständigen Platz einräumt, nicht nur in ihren Büchern, sondern offensichtlich auch in ihrem Herzen, ist einzigartig.

Die Geschichte von «Fremde Signale», ihrem neuen Roman, erinnert an Wim Wenders «Der Himmel über Berlin» und ist doch vollkommen eigenständig: Im Kreissaal, bei der Geburt von Ali, treffen sich drei Schutzengel zum ersten Mal. Bob, Linette und Michail sollen gemeinsam dieses winzige neugeborene Mädchen beschützen. Und das, obwohl sie selber noch halbe Kinder sind, mit ihrem Schicksal das zu frühen Todes hadern und aus ganz unterschiedlichen Kulturen und Zeiten stammen. Im Laufe des Buches entwickeln sich die drei Engel ganz heimlich zu den eigentlichen Hauptdarstellern und senden ihre «fremden Signale» an Ali, die eindeutig autobiografische Züge der Autorin trägt.

Katharina Fabers Sprache ist dicht, sie fordert ihre Leserinnen und Leser, aber ihre Texte, ob Prosa oder Lyrik, lassen keinen unberührt – die Figuren aus ihren Büchern begleiten einen in die nicht-literarische Welt und erweisen sich dort als erstaunlich alltagstauglich.

Fremde Signale. Ein Album. Bilgerverlag, 2008

Mit einem Messer zähle ich die Zeit. Bilgerverlag, 2005

Manchmal sehe ich am Himmel einen endlos weiten Strand.

Bilgerverlag, 2002

Werner Kofler

Der in Villach geborene Werner Kofler lebt und arbeitet seit vielen Jahren in Wien. Er gilt als unbequemer Zeitgenosse, als Aussenseiter und Einzelgänger des österreichischen Literaturbetriebs. An die zwanzig Bücher hat er bisher veröffentlicht, ebenso viele Hörspiele verfasst, unter anderem mit Antonio Fian, und doch steht er immer noch im Ruf eines unberechenbaren und rebellischen Kopfes. Die «Frankfurter Rundschau» hat ihm deshalb einen «Logenplatz in der Weltliteratur der Underdogs» zugewiesen. In seinen Texten finden sich bissige Bemerkungen über Schriftsteller-Kollegen und -Kolleginnen und über den Kulturbetrieb. «Vielen seiner immer noch zu wenigen Leser gilt Werner Kofler, seit Thomas Bernhard tot ist, als der wortgewaltigste Prosaist Österreichs und als schärfster und untergriffigster Satiriker des Landes. (...) Er selbst und viele seiner Texte beziehen einen guten Teil ihrer Kraft aus der moralischen und literarischen Verachtung des Betriebs, auf den er als Schreibender zugleich materiell und existentiell angewiesen ist. Trotz aller Preise und Auszeichnungen, und es sind mittlerweile viele und bedeutende, steht er ausserhalb und er verteidigt diese Stellung im öffentlichen Abseits grimmig, wenngleich nicht ohne spürbaren Genuss.» So charakterisiert der renommierte Literaturwissenschaftler Klaus Amann Koflers randständige Position im Literaturbetrieb.

In meinem Gefängnis bin ich selbst der Direktor. Lesebuch.

Hg. Klaus Amann, Drava Verlag, 2007

Triptychon. Drei Romane. Neuauflage im Deuticke Verlag, 2005

Kalte Herberge. Bruchstück. Deuticke Verlag, 2004

Guggile. Vom Bravsein und vom Schweinigen. Neuauflage im Deuticke Verlag, 2004

László Krasznahorkai

László Krasznahorkai wurde 1954 im ungarischen Gyula geboren. Er studierte Philosophie an der Universität Budapest und ist heute einer der bekanntesten ungarischen Autoren. Für sein literarisches Schaffen erhielt er zahlreiche Preise, zuletzt 1996 ein Stipendium des Wissenschaftskollegs Berlin. László Krasznahorkai lebt heute als freier Schriftsteller in Pilisszentlászló in der Nähe von Budapest.

Als Schauplätze seiner Handlungen wählt László Krasznahorkai bewusst Orte und Gegenden, die beim Leser bereits mit starken Bildern und Gefühlen besetzt, ihm aber doch fremd sind: Sein Roman «Im Norden ein Berg, im Süden ein See, im Westen Wege, im Osten ein Fluss» spielt in einem japanischen Kloster, «Der Gefangene von Urga» in der Wüste; in «Krieg und Krieg» unternimmt ein ungarischer Privatgelehrter eine Reise nach New York City, um dort zu sterben. Bekannt wurde László Krasznahorkai mit seinen starken, oftmals fellinihaft-grotesken Bildern. Sein erster Roman «Satanstango», den er mit nach Leukerbad bringt, erschien bereits 1985 auf Ungarisch und ist jetzt auf Deutsch erhältlich.

Satanstango. Roman. Ammann, 2007 (Erstveröffentlichung: 1985 auf Ungarisch)

Im Norden ein Berg, im Süden ein See, im Westen Wege, im Osten ein Fluss. Roman. Ammann, 2005

Krieg und Krieg. Roman. Ammann, 1999

Der Gefangene von Urga. Roman. Ammann, 1993

Melancholie des Widerstands. Roman. Ammann, 1992

Andrej Kurkow

Andrej Kurkow zählt neben Juri Andruchowytch und Oksana Sabuschko zu den prominentesten Vertretern der zeitgenössischen ukrainischen Literatur. Andrej Kurkow wurde 1961 in St. Petersburg geboren, lebt aber seit seiner Kindheit in Kiew. Er studierte Fremdsprachen, arbeitete als Redakteur und während des Militärdienstes als Gefängniswärter.

Im Kiew von heute, in der postsozialistischen Gesellschaft, spielen Kurkows Geschichten, mit Helden, die nicht unbedingt sympathisch sind: Versagertypen, die sich treiben lassen, die das Leben ja nicht in die eigene Hand nehmen wollen, Menschen, denen skurrile Dinge widerfahren und die Merkwürdiges tun, um zu überleben. Ironische Leichtfüßigkeit, viel schwarzer Humor und ein Sinn für den harten Alltag einfacher Leute sind die Kennzeichen der Prosa von Andrej Kurkow. In seinem Roman «Die letzte Liebe des Präsidenten» bietet Kurkow dem Schweizer Lesepublikum einen besonderen Leckerbissen: Ein Teil der Geschichte spielt in Zürich und Leukerbad. Der Autor benutzte seine Teilnahme am 6. Literaturfestival in Leukerbad im Jahr 2001 für seine Recherchen; in einer Szene liest sein Protagonist sogar ein Buch von Martin Suter.

Wie verbrenne ich meinen Mann? Woher stammt meine neue Leber? Wie entsorge ich meinen Steinway-Flügel? In seinem neuen Erzählband gibt Andrej Kurkow Antworten auf diese und andere Fragen.

Herbstfeuer. Erzählungen. Diogenes, 2007

Die letzte Liebe des Präsidenten. Roman. Diogenes, 2005

Pierre Michon

«Ein neuer Gott aus Frankreich: Pierre Michon ist die grosse Entdeckung der französischen Gegenwartsliteratur»: So schwärmt «Die Zeit» von dem 1945 geborenen Franzosen, der nach einem Literaturstudium in Clermont-Ferrand erst 1984 den literarischen Durchbruch schaffte. Mit seinem Roman «Vies minuscules», auf Deutsch unter dem Titel «Das Leben der kleinen Toten» erschienen, überzeugte er Kritiker und Publikum gleichermaßen.

Pierre Michon schreibt nicht über Helden, er schreibt über die «kleinen» Menschen, um deren Tod kein öffentliches Aufheben gemacht wird; Menschen, die «näher an der Erde geboren» sind als andere «und schneller wieder von ihr verschluckt» werden. Er erzählt von der Welt, so vielfältig wie sie ist, und nutzt dabei die Sprache in all ihren Facetten – mal berichtet er nüchtern, dann wunderbar komisch, um im nächsten Moment nicht vor grossem Pathos zurückzuschrecken; bei all dem bleibt er ganz bei sich, bei seiner besonderen Satzmelodie, seinem eigenen Stil, der sich in keine literarische Strömung einpasst, sondern am ehesten mit jenem der grossen Erzählern Flaubert und Faulkner verglichen werden kann.

Rimbaud der Sohn. Suhrkamp, 2008
Das Leben der kleinen Toten. Roman. Suhrkamp, 2004

Péter Nádas

Péter Nádas, 1942 in Budapest geboren, mit 16 Jahren schon Vollwaise, ist einer der bedeutendsten europäischen Erzähler. Er gehört neben Imre Kertész und Péter Esterházy zu den wichtigsten Vertretern der ungarischen Literatur. Sein Roman «Buch der Erinnerung» (1991) gilt heute als eines der Meisterwerke des 20. Jahrhunderts.

Péter Nádas ist ein skrupulöser Nichtverdränger. Gnadenlos leuchtet er das Innenleben seiner Romanfiguren aus, analysiert die komplizierten Mechanismen der «himmlischen und der irdischen Liebe» und spricht Klartext, wenn es um die – vergangene und gegenwärtige – Politik seines Landes geht. Zu kommunistischen Zeiten hat ihm solche Offenheit mehrmals ein Publikationsverbot eingetragen; noch heute gilt er einigen als unbequem, zumal Ungarn sich mit seiner Vergangenheitsbewältigung nach wie vor schwer tut.

Sein zuletzt erschienener Sammelband «Spurensicherung» ist eine Zusammenstellung verschiedener Texte aus der Zeit vor 1989, ergänzt um ein Interview aus dem Jahre 2006. Die Texte vermitteln die Atmosphäre der sozialistischen Diktaturen mit ihrer Enge, der Angst, der Repression und den Einschränkungen der persönlichen Freiheit, aber auch mit dem Kampf und der Verteidigung des eigenen moralischen Anspruchs. Im Band «Behutsame Ortsbestimmung» vereinigt er zwei sensible Zeugnisse aus extremen Grenzsituationen: Im ersten Teil erkundet Péter Nádas die archaischen Strukturen seines Dorfes Gomboszeg und in «Der eigene Tod» protokolliert er eindringlich, wie er nach einem Herzinfarkt den Nahtod erlebte. In Leukerbad wird Péter Nádas erstmals aus seinem neuen Roman «Parallelgeschichten» lesen.

Parallelgeschichten. Roman. Berlin Verlag (Übersetzung in Vorbereitung)

Heute. Erzählung und Fotografien. Verlag Thomas Reche, 2008

Spurensicherung. Sachbuch. Berlin Verlag, 2007

Behutsame Ortsbestimmung. Zwei Berichte. Berlin Verlag, 2006

Buch der Erinnerung. Roman. Rowohlt, 1991

Marie NDiaye

Marie NDiaye wurde 1967 in Pithiviers bei Orléans geboren. Sie studierte Linguistik an der Sorbonne und veröffentlichte mit 17 ihren ersten Roman; weitere Romane und Theaterstücke folgten. Die Autorin lebt mit ihrem Mann und drei Kindern in einem kleinen Dorf im Südwesten Frankreichs. Für «Rosie Carpe» erhielt sie 2001 den renommierten Prix Fémina.

Die Themen, über die Marie NDiaye schreibt, liegen immer abseits der Norm: Hinter augenscheinlicher Idylle reissen Abgründe auf, die zuvor unvorstellbar erschienen und doch seltsam bekannt anmuten. In «Rosie Carpe» zeigt die Autorin eindrücklich, was Erwachsene Kindern antun, während sie in dem Erzählband «Alle meine Freunde» die unterschiedlichsten Spielarten menschlicher Grausamkeiten erlebbar werden lässt. Dass sie dabei eine eigenständige, formvollendete Sprache verwendet, macht die dunklen Inhalte nur noch verstörender.

Die NZZ zählt Marie NDiaye zu den «interessantesten Stimmen der zeitgenössischen französischen Literatur» und die Süddeutsche Zeitung ist beeindruckt: «Das Unheimliche lauert bei Marie NDiaye nicht in den narrativ dafür hergerichteten Nischen dunkler Ahnung, sondern im ganz Ordentlichen, das ausserordentlich spielt.»

Mein Herz in der Enge. Roman. Suhrkamp, August 2008
Alle meine Freunde. Erzählungen. Suhrkamp, 2006
Rosie Carpe. Roman. Suhrkamp, 2005

Véronique Olmi

Véronique Olmi wurde 1962 in Nizza geboren und lebt heute mit ihren zwei Kindern in Paris. In Frankreich wurde sie als eine der bekanntesten Dramatikerinnen des Landes mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Seit 1990 hat die ausgebildete SchauspielerIn zwölf Theaterstücke verfasst, wobei sie am Anfang bei deren Aufführung auch selbst auf der Bühne stand und/oder Regie führte. Ihre Theaterstücke wurden in viele Sprachen übersetzt; einige Stücke liegen auch in deutscher Übersetzung vor und wurden und werden in Deutschland, Österreich und der Schweiz aufgeführt.

In ihren Büchern dreht sich alles um die meist versteckten, dunklen Seiten der scheinbaren Normalität. Ohne sich in Detailbeschreibungen zu verlieren, gelingt es ihr gerade durch das Ungesagte, die Leserschaft in den Bann ihrer eindringlichen Sprache zu ziehen. In der «Zeit» war über sie zu lesen: «Sie ist durchaus eine würdige Nachfolgerin der französischen Moralisten. Ihr geht es darum, zu erkennen, wie schnell man aus dem Leben eine Bühne gemacht, sich selbst in einer dargebotenen Rolle versteckt hat.»

Ihre Leidenschaft. Roman. Kunstmann, 2007
Ein Mann, eine Frau. Roman. Kunstmann, 2006
Meeresrand. Roman. Kunstmann, 2006
Eine so schöne Zukunft. Roman. Kunstmann, 2004
Nummer sechs. Roman. Kunstmann, 2003
Der Riss. Letzter Sommer. Magali. Stücke und Materialien.
Suhrkamp, 2002

Katja Oskamp

Katja Oskamp wurde 1970 in Leipzig geboren, studierte Theaterwissenschaften und war Dramaturgin am Volkstheater Rostock. Sie ist Absolventin des Leipziger Literaturinstituts und lebt in Berlin. Für «Halbschwimmer» wurde sie mit dem Rauriser Literaturpreis 2003 ausgezeichnet.

Ihr Romandebüt «Die Staubfängerin» wurde von der Kritik ebenso begeistert aufgenommen wie ihr Erzählband «Halbschwimmer»: «Die Kunstfertigkeit im nur scheinbar unbekümmerten erinnernden Schreiben, die Katja Oskamp schon in den Erzählungen gezeigt hatte, kommt in der dramaturgisch geschickten Komposition des Romans noch besser zur Geltung.» (FAZ)

Ihre Protagonistin in beiden Büchern heisst Tanja Merz und ist eine Art Alter Ego der Autorin. Während «Halbschwimmer» in der DDR-Endzeit spielt, ist «Die Staubfängerin» Ende der neunziger Jahre situiert. Tanja Merz ist älter geworden, verheiratet und wird Mutter. Die Frustrationen, die zu erwarten sind, wenn eine Regieassistentin versucht, ein kleinbürgerliches Leben im Reihenhendhaus zu leben, kompensiert die Romanfigur mit einem Putzzwang, sie wird zur «Staubfängerin». Katja Oskamp schreibt vergnüglich, ohne dabei die Verletzungen ihrer Figuren aus den Augen zu lassen.

Die Staubfängerin. Roman. Ammann, 2007
Halbschwimmer. Erzählungen. Ammann, 2003

Ulrich Peltzer

Der diesjährige Spycher-Preisträger Ulrich Peltzer hat sich mit seinen komplexen, die aktuellen Bewusstseinsstrukturen reflektierenden Romanen einen grossen Namen gemacht. Peltzer ist ein politischer Autor, der Wert auf die soziale Situation seiner Figuren legt und unter der Hand auch eine aktuelle Gesellschaftsdiagnose liefert. Der Brüchigkeit moderner Identitäten verleiht Peltzer in seinen Büchern einen eigenen, assoziativen Stil, eine Musikalität, die nichts zu tun hat mit dem mittlerweile landläufigen Pop-Missverständnis von Affirmation, Konsum und dem Sammeln von Etiketten. Peltzer beschwört mit Film-, Musik- und natürlich auch Literaturzitate ein zeitgenössisches Lebensgefühl, das widersprüchlich, sperrig und lustvoll ist; es entspricht an keiner Stelle dem üblichen ambitionierten Zeitgeistramsch.

In seinem neuen Roman «Teil der Lösung» schildert Ulrich Peltzer das junge, akademische Milieu, dessen Zukunft ungewiss ist, das jedoch auf neue Weise nach dem Wesen der Gesellschaft fragt, auf aktuelle Weise Kritik übt. Peltzer beschreibt bei aller Desillusionierung, bei allem Aufweichen alter Fronten das Weiterleben von Erkenntnis-suche und Analyse. Ein grosser Zeitroman, auf der Höhe der theoretischen Diskurse, gleichzeitig eine packende Kriminal- und Liebesgeschichte. Mit dem neuen Buch ist Ulrich Peltzer ein Generationen- und Milieuroman gelungen, der mit der Kontrolle des privaten Stadtraums beginnt und mit Vertrauen zwischen zwei Menschen endet: Die Liebe als letzte Utopie.

Teil der Lösung. Roman. Ammann, 2007
Bryant Park. Roman. Ammann, 2003
Alle oder Keiner. Ammann, 1999

Gerhard Rühm & Monika Lichtenfeld

Der Avantgardist der fünfziger und sechziger Jahre ist ein würdiger alter Herr geworden, ein Klassiker der Moderne. Längst hat er viele Preise erhalten, ist Thema von Symposien und Ausstellungen. Gerhard Rühm wurde 1930 in Wien geboren und studierte Klavier und Komposition. Als «radikaler Komponist» in den Wiener Kunst-Subkulturzirkeln der frühen fünfziger Jahre bald bekannt, arbeitete er mit den Gesinnungsgenossen H.C. Artmann, Konrad Bayer, dem Jazzmusiker Oswald Wiener und dem Architekten Friedrich Achleitner zusammen. Diese Gruppierung wurde später legendär unter dem Namen «Wiener Gruppe».

Gerhard Rühm war von Beginn seines Schaffens an stets sowohl in der Bildenden Kunst (visuelle Poesie, gestische und konzeptionelle Zeichnung, Fotomontage, Buchobjekte) als auch in der Musik zu Hause (auditive Poesie, Chanson, dokumentarische Melodramen, Vokalensembles, konzeptionelle Klavierstücke, Text-Ton-Transformation). Entsprechend breit ist sein Arbeitsfeld als Grenzgänger zwischen den Künsten: literarische Publikationen (über achtzig Bücher), Ausstellungen, Vorträge, Konzerte und Theateraufführungen.

In Leukerbad wird Gerhard Rühm mit seiner Partnerin Monika Lichtenfeld auftreten. Die Kritikerin arbeitet schon seit Jahren mit ihm zusammen. Sie ist Mitbegründerin der internationalen Tagung «Musik in dieser Zeit» in Boswil und der «Kölner Gesellschaft für neue Musik» und zudem seit Mitte der achtziger Jahre als Sprecherin und Interpretin experimenteller Poesie aktiv.

botschaft an die zukunft. Mit Toncassette. Gesammelte Sprechtexte. Rowohlt, 2001

Bisher erschienen:

Gesammelte Werke 1. Gedichte, 2005

Gesammelte Werke 2.1. Visuelle Poesie, 2007

Gesammelte Werke 2.2. Visuelle Musik, 2006

Die gesammelten Werke erscheinen im Parthas Verlag

Simona Ryser

Mit «Maries Gespenster» legt die Zürcher Autorin Simona Ryser ein grossartiges Romandebüt vor. Sie erzählt darin die Geschichte von Marie, die nach dem Tod ihrer Mutter aus der Bahn geworfen wird. Verstrickt in innere Kämpfe um Ablösung und Erlösung, hangelt sie sich durch den Tag, lässt sich aushalten von Verehrern, sucht manchmal einen Job. Mit Arbeitslisten der wichtigsten Dinge versucht Marie, in ihrem inneren und äusseren Durcheinander Ordnung zu schaffen. In schlichter, reduzierter Sprache umkreist «Maries Gespenster» eine Geschichte von Verlust und Wiederfinden, von Abwesenheit und Begehren, von Trauma und Sprache. Mit seiner sehr dichten und knappen Prosa wird der kleine Roman zu einem eindringlichen Text über eine grosse Trauer und die Suche nach einem Leben danach. Der fesselnd musikalische Duktus erfasst präzise die Wahrnehmung der einsamen Protagonistin und ist von Georg Büchners «Woyzeck» inspiriert. Simona Ryser analysiert die Gegenwart kritisch und zeigt exemplarisch die Schwierigkeiten der Menschen auf, mit ihrer durch gesellschaftliche Prozesse entstandenen Einsamkeit umzugehen.

Für «Maries Gespenster» erhielt Simona Ryser den renommierten Rauriser Literaturpreis für die beste deutschsprachige Erstveröffentlichung. Die Autorin hat bereits mehrere Hörspiele und Erzählungen veröffentlicht. Neben ihrer schriftstellerischen Arbeit ist sie heute als Sängerin, Regisseurin und Journalistin tätig.

Maries Gespenster. Roman. Limmat Verlag, 2007

Zeruya Shalev

«Ich träume davon, mehr im Jetzt zu leben. Und mich nicht zwischen Vergangenheit und Zukunft zu verlieren.» Zeruya Shalev, die israelische Autorin, die in ihren Büchern auf eindrückliche Weise über moderne Liebe in allen Facetten schreibt, von zerstörerischer Abhängigkeit und alltäglichen Abgründen bis hin zur universellen Mutterliebe, wurde 1959 in einem israelischen Kibbuz geboren. Nach ihrer Militärzeit studierte sie Bibelwissenschaften und arbeitete als Verlagslektorin. Zeruya Shalev lebt heute als freie Autorin mit ihrer Familie in Jerusalem. Bekannt wurde sie mit ihren zwei internationalen Bestsellern «Liebesleben» und «Mann und Frau». «Späte Familie» bildet den Abschluss der Trilogie über die moderne Liebe.

Anziehung oder Abstossung, hingebungsvoll oder zerstörerisch – Zeruya Shalev ist immer auf Wahrheitssuche. «Und trotzdem reflektieren meine Bücher nicht die Realität, ich halte mich an keine sozialen Statistiken, sondern wähle bewusst Paare oder Familien im Stadium der Krise. Krisen können sehr aufschlussreich sein, weil sie einen zwingen, sich den eigenen Problemen zu stellen und bewusster zu leben. Ich will die kleinen Tragödien zeigen, die in unserem täglichen Leben versteckt sind. Ohne etwas dabei zu beschönigen. Meine Bücher handeln nicht von Glück.»

Mamas liebster Junge. Bilderbuch. Beltz & Gelberg, 2006

Späte Familie. Roman. Berlin Verlag, 2004

Mann und Frau. Roman. Berlin Verlag, 2001

Liebesleben. Roman. Berlin Verlag, 2000

Jörg Steiner

«Wir verstehen nicht, was mit uns geschieht», sagt der Erzähler in Jörg Steiners neuem Buch «Ein Kirschbaum am Pazifischen Ozean». Doch man kann davon erzählen. Das tut der 77-jährige Bieler Autor mit wunderbarer Gelassenheit und hoher poetischer Intensität. Der bekannte Schweizer Autor hat sich mit einer grossartigen poetischen Erzählung in Erinnerung gebracht. Dabei schreibt er erstmals in der Ich-Form über einen Schriftsteller, der in den neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts als «Writer in Residence» nach Kalifornien kommt und dort Beiläufiges wie auch Ungewöhnliches erlebt.

Grosse zeitliche Abstände liegen zwischen Jörg Steiners Büchern. Er beherrscht die hohe Kunst der Auslassung, kein Satz ist überflüssig. Entlang des von ihm Erzählten wird der Leser seine eigene Geschichte zu finden wissen. Steiners Prosa pendelt zwischen Schweben und Deutlichkeit, zwischen künstlerischer Fiktion und sozialer Realität. Sein Schreiben erfüllt dabei eine Doppelfunktion: Es fängt Wirklichkeit ein, ohne die poetische Utopie zu verraten, die über diese Wirklichkeit hinausweist. Eine Konstante im gesamten Werk Jörg Steiners sind die Aussenseiter, die sich nicht zur Ordnung bringen lassen, die zugleich aber auch versuchen, für sich selbst eine eigene, kleine, lebenswerte Ordnung zu schaffen. Deshalb sind fast alle seine Figuren Ordnungsstörer, denn «wenn man sich an eine Ordnung gewöhnt hat, fängt man an, selber Ordnung zu verlangen».

Ein Kirschbaum am Pazifischen Ozean. Erzählung. Suhrkamp, 2008

Mit deiner Stimme überlebe ich. Geschichten. Suhrkamp, 2005
Wer tanzt schon zu Musik von Schostakowitsch. Roman. Suhrkamp, 2000

Krisztina Tóth

Krisztina Tóth ist eine der bekanntesten ungarischen Lyrikerinnen. Sie wurde 1967 in Budapest geboren und studierte französische und ungarische Literatur. Sie schreibt nicht nur Lyrik, sondern auch Prosa – ihr erster Prosaband «Vonalkód» (Strichcode) erschien im Juni 2006 – und übersetzt französische Lyrik ins Ungarische. Ihre Gedichte, die in verschiedene Sprachen übersetzt wurden, wurzeln in den traditionellen ungarischen und europäischen Poetiken, wobei die Autorin immer ihrem ganz eigenen Stil treu bleibt. Ihr Markenzeichen ist eine gekonnte Mischung aus berührenden Sprachbildern, intellektueller Reflexion und einer sehr genauen, manchmal ironischen Beschreibung von Alltagsszenen normaler Menschen und deren Probleme.

Krisztina Tóth hat sieben Gedichtbände veröffentlicht und zahlreiche Lyrikpreise gewonnen. Ihr Buch «Londoni mackók» (Londoner Bären, 2003) erhielt den Preis als «bestes Kinderbuch des Jahres». Sie ist nicht nur Schriftstellerin und Übersetzerin, sondern entwirft und produziert auch Bleiglasfenster, von deren poetischer Anmutung man sich auf ihrer Homepage überzeugen kann.

Ein deutscher Lyrikband von Krisztina Tóth ist in Vorbereitung.

Eine Liste ihrer Veröffentlichungen auf Ungarisch,
Französisch und Englisch finden Sie auf ihrer Website:
www.tothkrisztina.hu

Marie-Jeanne Urech

Marie-Jeanne Urech wurde 1976 in Lausanne geboren. Nach einem Studium der Soziologie und Anthropologie in Lausanne machte sie 2001 ihren Abschluss an der London Film School und lebt heute als Regisseurin und freie Schriftstellerin in Lausanne.

Sie machte mit Kurzfilmen wie «Dust to dust» (2000) und «When pigs fly» (2001) auf sich aufmerksam. «Sorry, no vacancies» (2002), die Geschichte eines Londoner Hotels, in dem das Sozialamt Obdachlose und Flüchtlinge unterbringt, war Urechs Abschlussarbeit an der Londoner Filmschule und zugleich ihr erster abendfüllender Dokumentarfilm.

Neben ihren Filmarbeiten ist Marie-Jeanne Urech als Schriftstellerin tätig und hat Kurzgeschichten und Romane veröffentlicht – darunter die Novellen «La salle d'attente» (2004) und den Roman «Le syndrome de la tête qui tombe», der demnächst im Zürcher Bilgerverlag auf Deutsch erscheint.

Für ihr nächstes Projekt, einen Roman auf dem Hintergrund der US-Immobilienkrise, wurde Marie-Jeanne Urech mit dem Waadtländer Literaturpreis 2008 ausgezeichnet.

In all ihren Werken macht Marie-Jeanne Urech vor allem durch ihren entspannten, humorvollen und gleichzeitig tiefgründigen Umgang mit ernststen Themen auf sich aufmerksam.

Le syndrome de la tête qui tombe. Roman. Editions de l'Aire, 2006
(erscheint im Herbst 2008 im Bilgerverlag auf Deutsch)
La salle d'attente. Roman. Editions de l'Aire, 2004

Cécile Wajsbrot

Cécile Wajsbrot wurde 1954 in Paris geboren. Sie studierte Literaturwissenschaft und arbeitete anschliessend als Französischlehrerin und Litteraturredakteurin. Heute lebt sie als freie Schriftstellerin abwechselnd in Paris und Berlin.

In ihren Büchern ist das neue Europa immer ein zentrales Thema. Cécile Wajsbrot zeigt, wie sehr auch und gerade die jungen Europäerinnen und Europäer von den Ereignissen der Geschichte gebeutelt werden. Ihre modernen Protagonisten bewegen sich durch Städte, in denen die baulichen Lücken längst geschlossen wurden, die Verletzungen der Seele und die politischen Ungerechtigkeiten der Vergangenheit jedoch weiterleben. Cécile Wajsbrot scheut sich nicht, die Fragen zu stellen, die das heutige Europa im Geiste seiner Geschichte aufwirft. Ihre Sprache ist eindringlich; einerseits arbeitet sie mit Alltäglichem – sowohl sprachlich als auch thematisch –, andererseits liegt hinter der literarischen Fassade immer auch das Besondere, Tief-sinnige, teils Bedrückende. Sie vereitelt Lesegewohnheiten, rüttelt ihre Leserschaft immer wieder wach. Cécile Wajsbrots Themen sind nicht unbedingt neu, wohl ist es aber ihre Sicht- und Erzählweise. Mit ihrem Roman «Aus der Nacht» wurde Cécile Wajsbrot für verschiedene Preise nominiert.

Aus der Nacht. Roman. Liebeskind, 2008

Der Verrat. Roman. Liebeskind, 2005 (Originaltitel:

«La trahison», bereits 1997 auf Französisch erschienen)

Im Schatten der Tage. Roman. Liebeskind, 2004

Mann und Frau den Mond betrachtend. Roman. Liebeskind, 2003

Peter Waterhouse

Peter Waterhouse ist eine der eigenwilligsten Stimmen der neueren deutschsprachigen Literatur. Ilma Rakusa schreibt über ihn: «Seit den frühen achtziger Jahren beschäftigt er sich in Gedichten, Prosatexten, Theaterstücken und poetologischen Essays mit der Frage, wie Sprache und Welt sich zueinander verhalten.» Peter Waterhouse ist zwischen den Sprachen aufgewachsen: Als Sohn eines englischen Offiziers und einer Österreicherin wurde er 1956 in Berlin geboren und lebte als Kind an verschiedenen Orten zwischen Berlin und Südostasien.

Wie vernetzt Peter Waterhouse in seinem poetischen Universum lebt, das der Leserschaft immer wieder die Augen öffnet für die Wahrnehmung der Welt, kann man nicht schöner sagen, als es Friederike Mayröcker einmal getan hat: «Ein von Inspiration und Präzisionskunst heimgesuchtes Himmelskind der Poesie» sei Peter Waterhouse. Schreiben ist für ihn zunächst Übersetzung, sei es aus einem nicht-sprachlichen Bereich in die Sprache oder aus der einen Sprache in eine andere. Mit seinem neusten Buch «(Krieg und Welt)», wahrscheinlich eines der wichtigsten österreichischen Bücher der letzten Jahre, ist ein komplexer Text über Kindheit und Tod, über das Autoritäre und die Gewalt in der und durch die Sprache, über die Grenzziehungen der Medien und der Macht entstanden. Vor allem aber ist es ein Buch über die Innigkeit und die Sinnlichkeit der Wahrnehmung, über die Lust am Beschreiben und das Aufblühen der sprachlichen Vorstellungskraft. So viele zarte und zugleich komplizierte, naturmagische, lebensbejahende und zugleich todtraurige Melodien waren in einem Buch der Gegenwartsliteratur noch nie zu hören.

(Krieg und Welt). Jung & Jung, 2006

Von herbstlicher Stille umgeben wird ein Stück gespielt. Theater-text, Urs Engeler Editor, 2003

Prosperos Land. Jung & Jung, 2001

Anne Weber

Anne Weber wurde 1964 in Offenbach geboren. Ab 1983 studierte sie in Paris an der Sorbonne französische Literatur und vergleichende Literaturwissenschaften. Von 1989 bis 1996 arbeitete sie als Lektorin verschiedener französischer Verlage. Sie begann, deutsche Texte (u.a. von Hans Mayer, Sibylle Lewitscharoff, Birgit Vanderbeke und Wilhelm Genazino) ins Französische zu übersetzen. Ebenso übersetzte sie vom Französischen ins Deutsche (u.a. Pierre Michon und Marguerite Duras). Pierre Michon wird sie in Leukerbad ihre deutsche Stimme leihen.

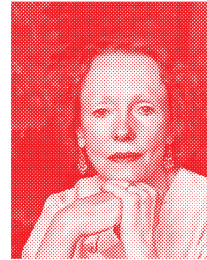
Klug, ernsthaft, witzig, illusionslos und mit spöttischer Lust; leichtfüßig, kunstvoll, unbeirrt, schmerzhaft direkt und federleicht – dies nur ein paar der Attribute, die die Kritik gefunden hat, um Anne Webers Prosa zu beschreiben. Ihre Bücher schreibt sie auf Französisch und stellt die deutsche Version erst im zweiten Durchgang her. Für ihren letzten Roman, «Gold im Mund», hat sie sich für ihr Schreiben in einem Grossraumbüro in Walsers Geburtsort, der Schweizer Kleinstadt Biel, bei «Cendres & Métaux» in der Abteilung für Zahnersatz eingenistet. Zahntechnik und Poetik treffen sich damit sozusagen im Mund und die Arbeitswelt verwandelt sich für die Autorin in ein Refugium, in dem das Beobachten genauso anregend wird wie das wild schweifende Assoziieren. Sich dem Angestelltendasein so leichtfüßig zu nähern gelingt, weil die Erzählerin das Privileg genießt, sich freiwillig und unabhängig im Büro zu bewegen.

Gold im Mund. Roman. Suhrkamp, 2005

Besuch beim Zerberus. Roman. Suhrkamp, 2004

Erste Person. Roman. Suhrkamp, 2002

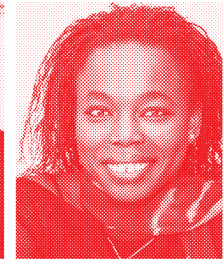
Autorinnen und Autoren:



ANITA ALBUS



LUKAS BÄRFUSS



FATOU DIOME



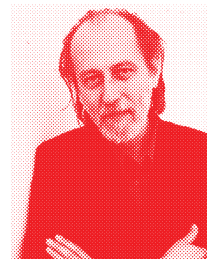
JENNY ERPENBECK



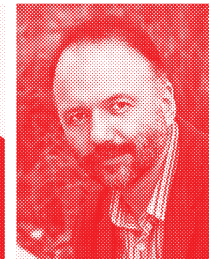
KATHARINA FABER



WERNER KOFLER



LÁSZLÓ
KRASZNAHORKAI



ANDREJ KURKOW



PIERRE MICHON

Foto Albus: © Isolda Ohlbaum
Foto Bärfuss: © Beatrix Kunzi
Foto Diome: © Regine Mosmann

Foto Erpenbeck: © Katharina Behling
Foto Faber: © Fabio Guglielmini
Foto Kofler: © Marko Lipus

Foto Krásznahorkai: © Ammann Verlag
Foto Kurkow: © Regine Mosmann
Foto Michon: © V. Eeckhoudt

Autorinnen und Autoren:



PÉTER NÁDAS



MARIE NDIAYE



VÉRONIQUE OLMI

Foto Nádas: © Peter Pelitsch
Foto Ndiaye: © Jérôme Schlomoff
Foto Olmi: © R. Dumas



KATJA OSKAMP



ULRICH PELTZER



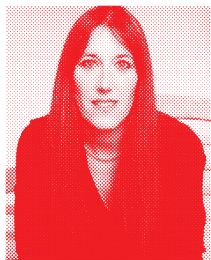
SIMONA RYSER

Foto Oskamp: © Isolde Ohlbaum
Foto Peltzer: © Ammann Verlag
Foto Ryser: © Yvonne Böhler



MONIKA
LICHTENFELD

GERHARD RÜHM



ZERUYA SHALEV

Foto Lichtenfeld/Rühm: © gezeit.de
Foto Shalev: © M. Winkelmann



JÖRG STEINER



KRISZTINA TÓTH



MARIE-JEANNE URECH

Foto Steiner: © Horst Tappe
Foto Tóth: © Szabó J. Judit



CÉCILE WAJSBROT



PETER
WATERHOUSE



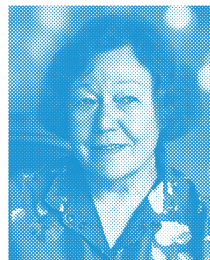
ANNE WEBER

Foto Wajsbrot: © Anne Collet
Foto Waterhouse: © Isolde Ohlbaum
Foto Weber: © Isolde Ohlbaum

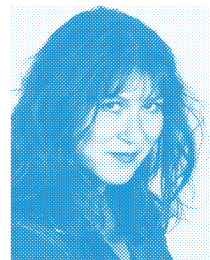
Die deutschsprachigen Stimmen:



IRINA SCHÖNEN



NIKOLA WEISSE

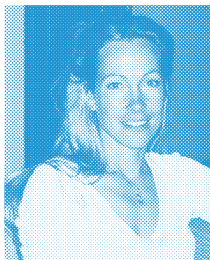


EVA MATTES

Die Gastgeber der literarischen Hors d'Œuvres:



KLAUS ZEYRINGER



GABRIELE
KÖSTLER-KULL

Das Leitungsteam:



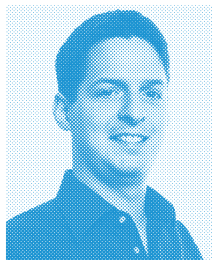
HANS RUPRECHT



ANNA KULP



PETER SALZMANN



STEPHAN SIMONIN

PALAIS VALAIS

Palais Valais steht für das Zusammengehen von literarischen Initiativen im Mittel- und Oberwallis. Seit über zehn Jahren haben sich an der Walliser Sprachgrenze zwei literarische Projekte mit internationaler Ausstrahlung etabliert: das Internationale Literaturfestival Leukerbad und der Spycher: Literaturpreis Leuk. Das Übersetzeratelier in Raron, die Rilke-Stiftung in Siders, der Theaterplatz Visp und weitere Akteure sind komplementäre Partner dieses wachsenden Netzwerks.

Eine der ersten Initiativen des Palais Valais, das Übersetzungs-Colloquium in Leuk mit anschliessender Präsentation am Literaturfestival in Leukerbad, wird auch dieses Jahr durchgeführt.

Im November 2007 hat Palais Valais das Schulprojekt «Konkret: Schule und Literatur» durchgeführt. Renommierete Schriftstellerinnen und Schriftsteller arbeiteten während einer Woche mit Jugendlichen des Kollegiums Brig, der OMS St. Ursula und der Sekundarschulen Brig, Raron und Gampel. Dieses erfolgreiche Projekt wird in diesem Jahr weitergeführt.

Weitere Projekte sind in Vorbereitung, insbesondere eine Beteiligung am Rilke Festival 2009 in Siders, nationale Lesereihen und der schrittweise Aufbau von literarischen Workshops, um nur einige zu nennen.

Palais Valais versteht sich als eine strategische Partnerschaft, die das Wallis als aussergewöhnlichen Ort des Schreibens und Rezipierens gemeinsam stärken soll, denn das Buch wird auch in Zukunft trotz Vorherrschaft der digitalen Medien ein wesentlicher Träger unseres Wissens und Empfindens bleiben, ein Spiegel unserer äusseren und inneren transitorischen Landschaften.

*www.spycher-literaturpreis.ch
www.literaturfestival.ch
www.kulturstiftung.raron.ch
www.theaterplatz.ch
www.festivalrilke.ch*

SPYCHER: LITERATURPREIS LEUK

Der «Spycher: Literaturpreis Leuk» ist Teil eines Netzwerkes, das mit diesem Jahr enger geknüpft wird: Der Preis wird erstmals gemeinsam mit dem Literaturfestival Leukerbad vergeben. Die Vision des «Spycher: Literaturpreis Leuk» von der Region, in der er angesiedelt ist, ist die einer transitorischen Sehnsuchtslandschaft, in der immer schon Länder und Sprachen getauscht wurden und deren Rhythmus durch die atemberaubende Langsamkeit einer Landschaft bestimmt wird, die beharrlich Dauer, Konzentration und Ruhe vermittelt. Der «Spycher: Literaturpreis Leuk» wird seit dem Jahr 2001 von der Stiftung Schloss Leuk vergeben. Sein Konzept ist einzigartig: Er gewährt seinen Preisträgern für fünf Jahre ein Aufenthaltsrecht von jährlich zwei Monaten. Der «Spycher: Literaturpreis Leuk» schafft so einen Rückzugsraum für Schriftsteller in einer atemberaubenden Landschaft.

DIE EDITION

Die Edition Spycher erscheint ab dem Frühjahr 2009 im Dörlemann Verlag, wobei nicht nur die Gestaltung der Reihe neu sein wird, sondern auch die Konzeption einer jährlichen Edition der Preisträger in Originaltexten.

DER PREISTRÄGER

Ulrich Peltzer erhält den «Spycher: Literaturpreis Leuk» 2008 für ein literarisches Werk, das von stupender Genauigkeit ist. Ulrich Peltzer ist ein akribischer Beobachter der politischen und sozialen Wirklichkeit und ihrer Veränderung, dem es darum geht, zu antizipieren, wie wir leben werden. (...). Indem er vom Erkenntnisanspruch der Literatur nicht lässt, ist er ein eminent politischer Autor. (Auszug aus der Begründung der Jury)

Am Abend des 5.7. liest Ulrich Peltzer im Alten Bad. Am Sonntag, den 6.7. um 11.15 Uhr, wird der Preis an einer feierlichen Matinee im Schloss Leuk verliehen.

Weitere Informationen über den Preis auf:
www.spycher-literaturpreis.ch

SWIPS AM 13. LITERATUR- FESTIVAL LEUKERBAD

Die im Herbst 2007 gegründete SWIPS, die Plattform der unabhängigen Schweizer Verlage, präsentiert sich nach Luzern und Solothurn auch am «schönsten Literaturfestival der Welt» (Alain de Botton). Mit einer Auswahl an Büchern aus den SWIPS-Verlagen am Bücherstand der Buchhandlung ZAP und natürlich von Freitag bis Samstag an der SWIPS-Weinbar auf dem Dorfplatz mit roten, weissen und schäumenden Tropfen aus dem Wallis. Stellvertretend für die SWIPS-Verlegerinnen und Verleger wird der Edition Epoca-Verleger Urs Kummer Ihr Gastgeber sein.

SWIPS, Swiss Independent Publishers, wurde gegründet, um die reiche Palette der Schweizer Verlagskultur einem interessierten Publikum direkt zu vermitteln, Medienpräsenz zu erlangen und Marktmacht zu demonstrieren.

SWIPS: 22 UNABHÄNGIGE SCHWEIZER VERLAGE

bilgerverlag • Das Fünfte Tier • Der gesunde Menschenversand • Dörlemann Verlag • Edition 8 • Edition Epoca • edition fink • Edition Howeg • Edition Patrick Frey • edition pudelundpinscher • Edizioni Periferia • Herzglut Verlag • Lenos Verlag • Limmat Verlag • orte-Verlag • Rotpunktverlag • Salis Verlag • Scheidegger & Spiess • Unionsverlag • Urs Engeler Editor • Verlag Martin Wallimann • Waldgut Verlag

Öffnungszeiten SWIPS-Weinbar:

Freitag, 4. Juli, ab 14 Uhr
Samstag, 5. Juli, ab 14 Uhr

PROGRAMMSCHWERPUNKTE

FREITAG 4. JULI

- 9.30 – 12.00 Uhr Literarischer Spaziergang in die Dalaschlucht
- 11.00 – 18.00 Uhr Lesungen, Literarische Hors d'Œuvres und Gespräche an verschiedenen Orten
- 19.30 – 22.30 Uhr Abendlesungen gemäss Detailprogramm
- 24.00 – 01.00 Uhr Mitternachtslesung auf dem Gemmipass (2350 m ü.M.)

SAMSTAG 5. JULI

- 9.00 – 12.00 Uhr Literarischer Spaziergang in die Dalaschlucht
- 11.00 – 12.30 Uhr Präsentation LCB des Übersetzungs-Workshops
- 9.30 – 18.00 Uhr Lesungen, Literarische Hors d'Oeuvres und Gespräche an verschiedenen Orten
- 19.30 – 24.00 Uhr Literarische Abendveranstaltungen im Alten Bad St. Laurent

SONNTAG 6. JULI

- 10.00 – 11.00 Uhr Lesung in der Galerie beim Dorfplatz
- 11.15 – 13.00 Uhr Verleihung des «Spycher:Literaturpreis Leuk» im Schloss Leuk
- 11.00 – 12.00 Uhr Lesung im Wartsaal alter Bahnhof
- 13.00 – 15.45 Uhr Nachmittagslesung im Garten des Hotel Les Sources des Alpes (Schönwetter) oder im Alten Bad St. Laurent (nasses Wetter)
- 16.00 Uhr Au Revoir. Auf Wiedersehen.

Diese Angaben sind provisorisch. Das Detailprogramm mit den genauen Uhrzeiten und Ortsangaben erscheint Mitte Juni (unter www.literaturfestival.ch) und liegt in gedruckter Form im Festivalbüro auf. Grosses Publikum, kleine Räume: Es kann sein, dass einzelne Veranstaltungen voll besetzt sind. Wir bitten Sie um Verständnis, sollten wir aus Sicherheitsgründen den Einlass beschränken müssen. Zu den meisten Veranstaltungen finden Parallelveranstaltungen statt.

BAR EL POETA

Wie schon in den letzten beiden Jahren werden Sie im Alten Bad St. Laurent mit regionalen Köstlichkeiten aus Küche und Keller der Lindner Hotels verwöhnt. Ab 18.00 Uhr auch zum Abendessen.

PABLO'S LOUNGE

Die älteste und traditionsreichste Festivalbar im Lindner Hotel. Von Donnerstag bis Samstag poetische Drinks. Am Freitag und Samstag ab Mitternacht mit DJ Kami Katze.

EINTRITTSPREISE

Festivalpass 4.7.–6.7.2008	Fr. 150.–
Gönnerkarte 4.7.–6.7.2008	Fr. 500.–
Tageskarte Freitag	Fr. 75.–
Tageskarte Samstag	Fr. 75.–
Tageskarte Sonntag	Fr. 60.–
Zweitageskarte Samstag und Sonntag	Fr. 125.–
Spezialpreis für Jugendliche bis 25 Jahre: Festivalpass 4.7.–6.7.2008	Fr. 75.–

Karten zu Einzelveranstaltungen sind während des Festivals nur erhältlich, falls freie Plätze zur Verfügung stehen.

Festivalpass, Gönnerkarte und Jugend Special können ab sofort über die Faxnummer 027/472 71 51 über die Website www.literaturfestival.ch oder bei Leukerbad Tourismus, Tel. 027/472 71 71 bestellt werden. Alle anderen Karten sind ab Donnerstag, 3.7.2008, 16.00 Uhr, im Festivalbüro auf dem Dorfplatz erhältlich.

GÜNSTIGE UNTERKÜNFTE:

Gruppen- und Einzelunterkünfte:
Touristenheim Bergfreude, Tel. 027/470 17 61
touristenheim@rhone.ch

Camping:

Sportarena Leukerbad, Tel. 027/470 10 37
info@sportarenatop.ch

HOTELS

Die Hoteliers von Leukerbad gehörten zu den Ersten, die eine Partnerschaft mit dem Literaturfestival eingegangen sind. Ihre Gastfreundschaft ist sprichwörtlich. Wir empfehlen Ihnen darum gerne, Ihre Übernachtung bei einem unserer Partnerhotels zu buchen, je nach Ihrem Wunsch von Einstern ★ bis Fünfstern ★★★★★. Ein kleiner Hinweis: Buchen Sie unbedingt rechtzeitig! Alle Informationen zu weiteren Unterkunftsmöglichkeiten wie Campingplatz und Touristenheim erhalten Sie über Leukerbad Tourismus. Reservieren Sie Ihre Unterkunft entweder direkt bei einem unserer Partnerhotels und kaufen Sie den Festivalpass im Festivalbüro vor Ort oder beziehen Sie alles zusammen bei Leukerbad Tourismus über Telefon 027/472 71 71, Faxnummer 027/472 71 51 oder über info@leukerbad.ch.

★★★★★	Hotel Les Sources des Alpes	027/472 20 00
★★★★	Lindner Hotels & Alpentherme Leukerbad	027/472 10 00
★★★★	Badehotel Bristol	027/472 75 00
★★★★	Badehotel Grichting-Badnerhof	027/472 77 11
★★★★	Badehotel Regina Terme	027/472 25 25
★★★★	Hotel Alpenblick	027/472 70 70
★★★	Hotel Alpina	027/472 27 27
★★★	Hotel Astoria	027/470 14 15
★★★	Hotel Beau-Séjour	027/472 28 00
★★★	Hotel Da'la	027/472 23 00
★★★	Hotel De la Croix-Fédérale	027/472 79 79
★★★	Hotel Escher	027/470 14 31
★★★	Hotel Heilquelle	027/470 22 22
★★★	Hotel Waldhaus Grichting	027/470 32 32
★★★	Hotel Walliserhof	027/472 79 60
★★★	Kur & Ferienhaus Volksheilbad	027/472 21 00
★★	Hotel Derby	027/472 24 72
★★	Hotel Gemmi	027/470 11 06
★	Pension Le Chamois	027/472 76 00

REISE: SCHNELL MIT DEM ZUG

Durch die Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels ist Leukerbad für viele näher gerückt: Die Zugfahrt von Zürich, Bern und Basel ist nun eine ganze Stunde kürzer. Ausserhalb der regulären Busverbindungen von und nach Leukerbad besteht zudem die Möglichkeit eines Taxi-Dienstes über Tel. 079/355 24 40 (Taxi Roger Loretan, Leuk).

Hinreise:

Donnerstag, 3.7.2008

Zürich	ab	13.00
Basel	ab	13.01
Bern	ab	14.07
Visp	an	15.02
Visp	ab	15.07
Leukerbad	an	15.53
Genf	ab	12.56
Lausanne	ab	13.45
Montreux	ab	14.05
Sion	ab	14.54
Leuk	ab	15.22
Leukerbad	an	15.53

Freitag, 4.7.2008, Vormittag

Zürich	ab	08.00
Basel	ab	08.01
Bern	ab	09.07
Visp	an	10.02
Visp	ab	10.02
Leukerbad	an	10.53
Genf	ab	07.56
Lausanne	ab	08.45
Montreux	ab	09.05
Sion	ab	09.54
Leuk	ab	10.22
Leukerbad	an	10.53

Freitag, 4.7.2008, Nachmittag

Zürich	ab	13.00
Basel	ab	13.01
Bern	ab	14.07
Visp	an	15.02
Visp	ab	15.07
Leukerbad	an	15.53
Genf	ab	12.56
Lausanne	ab	13.45
Montreux	ab	14.05
Sion	ab	14.54
Leuk	ab	15.22
Leukerbad	an	15.53

Rückreise:

Sonntag 6.7.2008

Leukerbad	ab	17.33
Visp	an	18.22
Visp	ab	18.57
Bern	an	19.54
Basel	an	20.54
Zürich	an	20.58
Leukerbad	ab	17.33
Leuk	ab	18.18
Sion	ab	18.37
Montreux	ab	19.19
Lausanne	ab	19.45
Genf	an	20.24

DANK/UNSERE SPONSOREN

Das 13. Internationale Literaturfestival Leukerbad verdankt sein Zustandekommen der ideellen und finanziellen Unterstützung durch: **Gemeinde Leukerbad • Leukerbad Tourismus • Loterie Romande • Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung • Ernst Göhner Stiftung • Thalia Bücher • Stauffacher • ZAP • Lindner Hotels & Alpenherme • Kanton Wallis/Kulturrat • Migros Kulturprozent • Österreichisches Kulturforum • Coiffure Bruno Bilger Team • Gewerbeverband Leukerbad • Raiffeisen Susten • s+z Druckerei, Brig-Glis**

Ein herzlicher Dank für die grosszügige Unterstützung geht an die Hoteliers, die den Autorinnen und Autoren wiederum Gastfreundschaft gewähren.

Wir danken Buka Grafik für die grafische Gestaltung • filmreif für den Online-Auftritt des Festivals • Hotel Wildstrubel • Wasserzunft Leukerbad • Elektronova • Gemeinde Leukerbad • Burgerschaft Leukerbad • Rehzentrum Leukerbad • Free Power Music AG, Gampel, für die Audio-Technik und die Dekoration • Besonders hervorheben möchten wir die Übersetzungsarbeit für die französische Version der Website von Sandrine Fabbri • den Lindner Hotels und Alpenherme für das Catering und die Räumlichkeiten • Hotel Les Sources des Alpes, Hotel Regina Terme und Hotel Alpina für die Lese-räumlichkeiten • für die Transporte den Gemmibahnen sowie der LLB und den Torrent-Bahnen • dem Restaurant Rinderhütte für die Gastfreundschaft am Autoreabend. Und schliesslich all denen, die bei der Durchführung des Festivals mithelfen.

MIGROS
kulturprozent

Ernst Göhner Stiftung



PRO HELVETIA
Schweizer Kulturstiftung



Thalia.ch
Bücher, Medien und mehr

Loterie Romande

KULTURRAT DES KANTONS WALLIS

STAUFFACHER
DIE WELT DER BÜCHER & MULTIMEDIA

LEUKERBAD



Veranstaltungsorte:

- 1 Festivalbüro (Lindner Hotels)
 - 2 Kaminbar (Hotel Les Sources des Alpes, Garten Sources des Alpes)
 - 3 Lesehalle (Lindner Hotels)
 - 4 Pablo's Lounge (Lindner Hotels)
 - 5 Lindner Alpentherme
 - 6 Alter Bahnhof
 - 7 Altes Bad St. Laurent, Bar El Poeta
 - 8 Terrasse Alpina
 - 9 Luftseilbahn Gemmi
 - 10 Galerie St. Laurent
 - 11 Terrasse (Regina Terme)
- Diverse:**
- 21 Landgasthof Waldhaus Grichting
 - 22 Hotel Derby
 - 23 Hotel Gemmi
 - 24 Pension Le Chamois
 - 25 Badehotel Regina Terme
 - 26 Hotel De la Croix-Fédérale
 - 27 Hotel Grichting-Badnerhof
 - 28 Kur & Ferienhaus Volkshelbad
 - 29 Hotel Heilquelle
 - 30 Hotel Walliserhof
 - 31 Leukerbad Tourismus

Hotels:

- 12 Hotel Les Sources des Alpes
- 13 Badehotel Bristol
- 14 Lindner Hotels
- 15 Hotel Alpenblick
- 16 Hotel Alpina
- 17 Hotel Astoria
- 18 Hotel Beau-Séjour
- 19 Hotel Dala
- 20 Hotel Escher

INFORMATIONEN

Festivalbüro Für Auskünfte zum Festival und zum Kartenverkauf steht im Herzen des Dorfes das Festivalbüro im Lindner Hotel zur Verfügung. Es ist täglich von 09.00 bis 18.00 Uhr (Donnerstag ab 16.00 Uhr) geöffnet. Dort wird auch der Büchertisch der Buchhandlung ZAP zu finden sein, an dem alle lieferbaren Bücher der teilnehmenden Autorinnen und Autoren angeboten werden.

Website Informationen zum 13. Literaturfestival unter:
www.literaturfestival.ch

Festivalbars Pablo's Lounge im Lindner Hotel, El Poeta im Alten Bad St. Laurent, Festival-Hotelbars im Hotel Les Sources des Alpes und im Badehotel Bristol, SWIPS-Bar auf dem Dorfplatz.

Nützliche Telefonnummern

Festivalbüro (nur vom 3.7.–6.7.2008)	076/307 39 82
Leukerbad Tourismus	027/472 71 71
Taxi Roger Loretan	079/355 24 40
Luftseilbahn Gemmi	027/470 18 39
Alpentherme	027/472 10 10
Busbahnhof	027/470 20 52
Torrent-Bahnen	027/472 81 10
Sanitätsnotruf	144

Festivalorganisation

Festivalteam:

Hans Ruprecht: Programmleitung, Sponsoring und Kommunikation

Anna Kulp: Programmmitarbeit und Kommunikation

Peter Salzmann: Infrastruktur und Organisation

Stephan Simonin: Finanzen, Infrastruktur und Organisation

Presse: Séverine Spillmann

Moderation: Susanne Petermann, Robert Renk, Raphael Urweider, Martin Wyss, Ariane von Graffenried, Anna Kulp und Hans Ruprecht

Fotos: Beat Schweizer

Festivalbüro: Alexandra Bernoulli (Leitung), Natascha Mathis, Doia Mataré, Brigitte Zen Ruffinen und Stephan Simonin